

# ZUM SCHUTZ DES UNGEBORENEN LEBENS

VORSORGE UND FRÜHERKENNUNG AUS LIEBE ZUM KIND



**Stiftung für das behinderte Kind**  
Förderung von Vorsorge und Früherkennung

## PROF. WOLFGANG HOLZGREVE

Ärztlicher Direktor und  
Vorstandsvorsitzender des  
Universitätsklinikums Bonn;  
14 Jahre lang Ordinarius für  
Geburtshilfe und Gynäkologie  
und Departementsvorsteher  
der Frauenklinik am  
Universitätsspital Basel



## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Stiftung für das behinderte Kind wurde 1967 in Bonn-Bad Godesberg gegründet, noch unter dem schwerwiegenden Eindruck der Talidomid (Contergan)-Katastrophe, welche die Verletzlichkeit der kindlichen Entwicklung im Mutterleib deutlich gemacht hatte. Unser Ziel ist die Förderung von Maßnahmen der Vorsorge, Früherkennung und Frühbehandlung von körperlichen und geistigen Behinderungen im Kindesalter.

Es wird immer Kinder mit Behinderungen geben, die entweder schon vor der Geburt entstehen oder in der Kindheit, z. B. durch genetische Erkrankungen oder Unfälle. Der Zustand einer Gesellschaft zeigt sich jedoch gerade in ihrem Umgang mit den Kindern, die ein Handicap tragen. Diese haben ein Recht auf unsere Hilfe und sind häufig darauf angewiesen.

„... kein Kind darf aufgrund irgendeines Merkmals, wie z.B. der Hautfarbe, dem Geschlecht, ... der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, einer Behinderung... benachteiligt werden.“ UN-Kinderrechtskonvention in Artikel 2

Kinderrechte stellen eine internationale Verpflichtung dar, staatliche und gesellschaftliche Verhältnisse entsprechend zu gestalten damit der Vorrang des Kindeswohls verbindlich ist. Helfen Sie mit, insbesondere über vermeidbare Schädigungen des ungeborenen Kindes und den Konsequenzen für die Familien aufzuklären und die Forschung dazu zu fördern.

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende bei dieser wichtigen Arbeit.

Ihr  
**PROF. DR. WOLFGANG HOLZGREVE, MBA**

Vorsitzender Stiftung für das behinderte Kind



## KATJA DÖRNER

Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn,  
Ehemaliges Mitglied im Ausschuss für  
Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
und stellvertretendes Mitglied in der  
Kinderkommission des Deutschen  
Bundestag

„Die Stiftung für das behinderte Kind unterstützt unsere gemeinsamen Bemühungen für ein inklusives Miteinander von Menschen jeden Alters wie in unserer Stadt. Gerne habe ich als Bonner Oberbürgermeisterin die Schirmherrschaft über die Arbeit der Stiftung übernommen.“

# DIE STIFTUNG - VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

Die Stiftung für das behinderte Kind wurde zu einer Zeit gegründet, in der die Bevölkerung massiv unter dem Eindruck der so genannten Contergan-Katastrophe stand. Ende der 1950er und Anfang der 1960er Jahre kamen in Deutschland rund 5.000 Kinder zur Welt, die als Folge des Arzneimittelkonsums ihrer Mütter Fehlbildungen der Gliedmaßen aufwiesen.

Das Leid der behinderten Kinder und ihrer Eltern veranlasste einige Förderer des Grünen Kreuzes, eine Stiftung einzurichten, die den Opfern zum einen rasche und unbürokratische Hilfe zukommen lassen sollte. Die Gründer betreten aber auch Neuland, denn von Anfang an wurden Maßnahmen initi-

iert, die in Zukunft eine derartige Katastrophe durch die verbesserte Früherkennung und Prävention von Behinderungen verhindern sollte.

Bis heute steht die Förderung von Maßnahmen zu Vorsorge, Früherkennung und Frühbehandlung von körperlichen und geistigen Behinderungen bei Kindern im Mittelpunkt der Aufgaben der Stiftung. Insbesondere engagiert sich die Stiftung in der Aufklärung über die Folgen von

- Alkohol- und Tabakkonsum in der Schwangerschaft
- Übergewicht und Diabetes in der Schwangerschaft
- Diagnostik und Therapie genetischer Erkrankungen vor und nach der Geburt



# LEBEN IN SCHUTZ NEHMEN - WEGE AUFZEIGEN

Körperliche und geistige Behinderungen sind und bleiben eine große Belastung für Eltern und Kinder. Sie sind entweder angeboren oder entstehen nach der Geburt, z. B. durch Unfälle. Umso wichtiger ist es der Stiftung, alle sich heute bietenden Möglichkeiten der Forschung und Diagnostik auszuschöpfen und weiterzuentwickeln.

Wir sehen unsere zentralen Aufgaben in der

- Förderung von frühdiagnostischen Untersuchungs- und Beratungsstellen und ärztlicher Fortbildung

- Information und Aufklärung von werdenden Eltern und der allgemeinen Öffentlichkeit
- Schaffung von konkreter Unterstützung für Betroffene
- Anregung von wissenschaftlicher Forschung und Erprobung von Methoden der Früherkennung und -behandlung vorgeburtlicher Schäden sowie unter der Geburt oder später entstandener Behinderungen



Berufsausbildung

Vorsorgeuntersuchungen

Hörscreenings für Neugeborene

Forschungsprojekte

Forschungs- und Bildungszentrum für frühkindliche Hirnschäden

Privatschule für taubblinde Kinder

# HILFE LEISTEN - UNSERE ARBEIT FÜR WERDENDE ELTERN

Täglich werden in Deutschland über 100 Kinder geboren, bei denen eine bleibende Einschränkung der körperlichen und geistigen Gesundheit vorliegt.

Ursachen dieser Behinderungen sind Veränderungen der Erbanlagen, Einwirkungen auf die Mutter und das Kind im Mutterleib und Komplikationen während der Schwangerschaft und Geburt.

Durch genetische Beratung bzw. gezielte Vorsorge und Früherkennungs- und zunehmend Behandlungsmaßnahmen kann ein Großteil aller angeborenen Behinderungen vermieden, entscheidend gebessert oder durch Förder- und Behandlungsmaßnahmen zumindest ausgeglichen werden. Auch in der Kindheit sind die Vorbeugung, frühzeitige Diagnose und Behandlung von Behinderungen Anliegen der Stiftung.

INFORMATIONEN  
FÜR WERDENDE  
ELTERN



Plakatkampagne der  
Stiftung für das behinderte  
Kind zu Risiken des  
Alkohol- und Nikotin-  
konsums während der  
Schwangerschaft



Aufklärungsbroschüre für werdende Eltern zu  
möglichen vorgeburtlichen Untersuchungen

INITIATIVEN  
FÜR  
ELTERN

## WEGWEISENDE INITIATIVEN

Je früher kindliche Behinderungen erkannt werden, umso besser. Daher hat die Stiftung zahlreichen Initiativen im Bereich der Früherkennung und -behandlung gegründet oder unterstützt. Hier werden stellvertretend nur einige genannt:

- Einrichtung einer frühdiagnostischen und frühtherapeutischen Behandlungsstelle
- Einführung des allgemeinen Hörscreenings für Neugeborene
- Erstellung einer Broschüre zu den wachsenden Möglichkeiten der Pränatalen Medizin
- Einführung der allgemeinen Vorsorgeuntersuchungen bei Säuglingen und Kleinkindern und Ausbau genetischer Beratungsstellen in Deutschland

Weiter ausführliche Informationen zu unserer Arbeit finden sie auf [www.stiftung-behindertes-kind.de](http://www.stiftung-behindertes-kind.de)

## BEWUSSTSEIN SCHAFFEN – UNSER MEDIENPREIS

MEDIENPREIS

Der Medienpreis „Prävention in der Schwangerschaft“ ist eine seit Jahren etablierte Auszeichnung für herausragenden Journalismus und hochwertige Veröffentlichungen zur Prävention, Früherkennung und Frühbehandlung kindlicher Behinderungen. Er ist mit **3.000 €** dotiert und wurde 2011 aufgelegt, um die öffentlichkeitswirksame Information über das Thema zu fördern. Jedes Jahr wird unter vielen Bewerbungen eine einzelne Medienarbeit (Print, Fernsehen oder Internet) für diesen viel beachteten Preis ausgewählt.



# WISSEN FÖRDERN – WISSENSCHAFT UND FORTBILDUNG

INITIATIVEN  
FÜR  
MEDIZINISCHE  
FACHKRÄFTE

Ein weiteres Anliegen der Stiftung ist es, die Forschung voranzutreiben und neue Methoden der Früherkennung und Frühbehandlung kindlicher Behinderungen zu implementieren. Dies ist notwendig, da die Arbeit in diesem Bereich chronisch unterfinanziert ist und engagierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen oft keine ausreichende Förderung erhalten. Darüber hinaus sorgt die Stiftung durch den interdisziplinären Wissensaustausch auf Symposien und durch Fortbildungsmaßnahmen dafür, dass neue Erkenntnisse auch bei Ärzten und therapeutischem Personal ankommen und umgesetzt werden. So fand im Dezember 2020 ein sehr lebendiges Online-Symposium zu den Fortschritten der nicht-invasiven pränatalen Testung und zur Gentherapie statt.

# NEUE HERAUSFORDERUNGEN - UNSER FOKUS BLEIBT

In den über 50 Jahren seit Bestehen der Stiftung haben sich die Herausforderungen immer wieder verändert.

Galten Rauchen und Alkoholkonsum in der Schwangerschaft in den 60er Jahren noch als unbedenklich, sind deren Gefahren heute – auch durch die Arbeit unserer Stiftung – einer breiten Bevölkerungsschicht bewusst. Heute müssen wir uns neuen Problemen stellen. Neben dem zunehmenden Drogenkonsum der werdenden Mutter gehört dazu insbesondere das mütterliche Übergewicht während der Schwangerschaft. Adipositas in der Schwangerschaft stellt in mehrfacher Hinsicht für Mutter und Kind eine Gefahr dar.

Dieses Thema in die Öffentlichkeit zu tragen und ein wirkungsvolles Präventionsprogramm zu entwickeln, sehen wir als unsere Hauptaufgabe der nächsten Jahre an.

Bitte unterstützen  
Sie uns bei unseren  
vielfältigen Aufgaben  
für Kinder mit  
Behinderungen!

# HELFEN SIE UNS DAMIT WIR HELFEN KÖNNEN

Die Mittel der Stiftung rekrutieren sich ausschließlich aus freiwilligen Zuwendungen. Darum spenden auch Sie, damit die Stiftung ihre Arbeit effektiv und zum Wohle von Eltern und Kindern fortsetzen kann.

Ihre Spende hilft uns helfen!

## KONTO DER STIFTUNG FÜR DAS BEHINDERTE KIND:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank  
Konto 21 55 672  
BLZ 300 60 60 1  
BIC DAAEDEDXXX  
IBAN DE 55 30 06 06 01 00 02 15 56 72

# KONTAKT

## PETRA HINZ

Sekretariat der Stiftung für das  
behinderte Kind

Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult.

## WOLFGANG HOLZGREVE, MBA

Vorstandsvorsitzender der Stiftung  
für das behinderte Kind

Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender  
Universitätsklinikum  
Bonn (UKB)

Venusberg-Campus 1

D - 53127 Bonn

Tel.: +49(0)228/287-10901

E-Mail: [stiftung.behindertes.kind@web.de](mailto:stiftung.behindertes.kind@web.de)

[www.stiftung-behindertes-kind.de](http://www.stiftung-behindertes-kind.de)



